

Volker Barth, Dominik Barth

Kaufmännische Steuerung und Kontrolle

Berufe der Lagerlogistik

- Buchführung
- Fachrechnen
 - Wirtschaftsrechnen
 - Lagercontrolling
 - Frachtrechnen

10. Auflage

Bestellnummer 31571

■ **Bildungsverlag EINS**
westermann

Die in diesem Produkt gemachten Angaben zu Unternehmen (Namen, Internet- und E-Mail-Adressen, Handelsregistereintragen, Bankverbindungen, Steuer-, Telefon- und Faxnummern und alle weiteren Angaben) sind i. d. R. fiktiv, d. h., sie stehen in keinem Zusammenhang mit einem real existierenden Unternehmen in der dargestellten oder einer ähnlichen Form. Dies gilt auch für alle Kunden, Lieferanten und sonstigen Geschäftspartner der Unternehmen wie z. B. Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen und andere Dienstleistungsunternehmen. Ausschließlich zum Zwecke der Authentizität werden die Namen real existierender Unternehmen und z. B. im Fall von Kreditinstituten auch deren IBANs und BICs verwendet.

Die in diesem Werk aufgeführten Internetadressen sind auf dem Stand zum Zeitpunkt der Drucklegung. Die ständige Aktualität der Adressen kann vonseiten des Verlages nicht gewährleistet werden. Darüber hinaus übernimmt der Verlag keine Verantwortung für die Inhalte dieser Seiten.

service@bv-1.de
www.bildungsverlag1.de

Bildungsverlag EINS GmbH
Ettore-Bugatti-Straße 6-14, 51149 Köln

ISBN 978-3-427-**31571-1**

westermann GRUPPE

© Copyright 2018: Bildungsverlag EINS GmbH, Köln

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Vorwort

Mit vorliegendem Unterrichtsbuch „Kaufmännische Steuerung und Kontrolle“ wurde die Absicht verfolgt, die Inhalte aus den Bereichen Buchführung und Fachrechnen in einem Fachbuch zusammenzufassen, um die Fachkräfte aus dem Logistikbereich, insbesondere die Auszubildenden zur Fachkraft für Lagerlogistik, zu befähigen „grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten in der Erfassung, Berechnung und Auswertung von Daten zur Planung und Kontrolle betrieblicher Vorgänge zu erwerben“¹ und anzuwenden. Damit wurde sowohl dem aktuellen KMK-Lehrplan als auch dem neuen Lehrplan für Steuerung und Kontrolle von Baden-Württemberg entsprochen, wodurch ein Einsatz sowohl in Baden-Württemberg als auch bundesweit ermöglicht wird.

Für den Teil **Buchführung** wird darauf hingewiesen, dass in Ermangelung eines explizit vorgegebenen Kontenrahmens für die Berufe der Lagerwirtschaft und der Tatsache, dass verschiedene Branchen diesen Beruf ausbilden, diesem Buch der für Baden-Württemberg vorgeschriebene, am Abschlussgliederungsprinzip orientierte Kontenrahmen des Großhandels zugrunde gelegt wurde. Um den Anforderungen der unterschiedlichen Branchen gerecht zu werden, wurde die Warenverbuchung sowohl nach dem bestandsorientierten als auch nach dem verbrauchsorientierten Verfahren dargestellt.

Der Bereich **Fachrechnen** wird im vorliegenden Buch aus Gründen der Übersichtlichkeit in nachfolgende drei Teilbereiche untergliedert:

- **Wirtschaftsrechnen**, worin die traditionellen kaufmännischen Rechengebiete ausführlich und berufsbezogen dargestellt werden;
- **Lagercontrolling**, das sich vorwiegend mit der Lagerkalkulation sowie den im Lager wichtigen Kennziffern zur Überwachung und Anzeige der Lagerbestände und deren Bewegungen beschäftigt;
- **Frachtrechnen**, das die praxisbezogenen Frachtermittlungssysteme unter Zuhilfenahme der aktuellen Preislisten beinhaltet.

Selbstverständlich wird der von den vorliegenden Fachbüchern her bekannte Aufbau in **Problemstellung und Sachdarstellung**, **Erläuterung** anhand von **Musteraufgaben**, **Musterlösungen** und **Lösungsschritten**, **Zusammenfassung** der wichtigsten Lernziele sowie ausführliche **Übungsaufgaben** konsequent beibehalten. Diese Vorgehensweise befähigt die Schülerinnen und Schüler überdies, sich die Inhalte im Selbststudium anzueignen. Darüber hinaus wurde in die Neuauflage des Buches bei einigen Inhalten ein 5. Aufbaupunkt „Prüfungsaufgaben“ aufgenommen.

Fachliche Verbindungen werden dabei über Querverweise hergestellt:

- LOP** → Logistische Prozesse – Berufe der Lagerlogistik, Bestell-Nr. 31530
- WSP** → Wirtschafts- und Sozialprozesse – Berufe der Lagerlogistik, Bestell-Nr. 31642
- FR** → Fachrechnen – Berufe der Lagerlogistik, Bestell-Nr. 31577
- BWP** → Betriebliche Werteprozesse – Berufe der Lagerlogistik, Bestell-Nr. 31574

Die Verfasser

¹ Richtziel des Lehrplans „Buchführung“ der Fachkraft für Lagerwirtschaft (Baden-Württemberg).

Abkürzungen	
AB	Anfangsbestand
AfW	Aufwendungen für Waren
AO	Abgabenordnung
AR	Ausgangsrechnung
AV	Anlagevermögen
AW	Anschaffungswert
BGA	Betriebs- und Geschäftsausstattung
d. h.	das heißt
EB	Endbestand
EK	Eigenkapital
ER	Eingangsrechnung
ESP	Einstandspreis
FK	Fremdkapital
GoB	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
i. d. R.	in der Regel
lt.	laut
MwSt.	Mehrwertsteuer
Rg.	Rechnung
RW	Restwert
SB	Schlussbilanz
u. a.	unter anderem
USt	Umsatzsteuer
usw.	und so weiter
UV	Umlaufvermögen
u. v. m.	und vieles mehr
Verz.	Verzeichnis
z. B.	zum Beispiel
zz.	zurzeit

Inhaltsverzeichnis

A Buchführung

1	Das betriebliche Rechnungswesen	11
1.1	Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens	11
1.1.1	Aufgaben und Teilbereiche des betrieblichen Rechnungswesens	12
1.1.2	Die Buchführung als grundlegender Teil des Rechnungswesens	13
1.1.2.1	Notwendigkeit und Aufgaben der Buchführung	13
1.1.2.2	Gesetzliche Grundlagen der Buchführung	14
1.2	Inventur, Inventar und Bilanz	16
1.2.1	Inventur	16
1.2.2	Inventar	18
1.2.3	Bilanz	24
1.2.4	Zusammenhang: Inventur, Inventar und Bilanz	29
2	Buchen auf Bestandskonten	31
2.1	Wertveränderungen in der Bilanz	31
2.2	Die Ableitung von Konten aus der Bilanz	33
2.3	Buchen auf Aktiv- und Passivkonten	35
2.4	Der Buchungssatz	37
2.4.1	Der einfache Buchungssatz	37
2.4.2	Der zusammengesetzte Buchungssatz	41
2.5	Der Abschluss der Bestandskonten	45
3	Buchen auf Erfolgskonten	50
3.1	Aufwands- und Ertragskonten	50
3.2	Erfolgskonten als Unterkonten des Kapitalkontos	52
3.3	Abschluss der Erfolgskonten	54
4	Der Abschluss der Bestands- und Erfolgskonten	60
5	Warenkonten	66
5.1	Die Trennung der Warenkonten	66
5.2	Buchungen beim Warenverkauf	67
5.3	Buchungen beim Wareneinkauf	68
5.3.1	Warenverbuchungen und Abschluss beim bestandsorientierten Verfahren	68
5.3.2	Warenverbuchungen und Abschluss beim verbrauchsorientierten Verfahren	70
5.4	Beispiel eines Warenabschlusses, dargestellt anhand der bestandsorientierten Methode	72
6	Die Umsatzsteuer	77
6.1	Wesen der Umsatzsteuer	77
6.2	Die Umsatzsteuer beim Wareneinkauf	79
6.3	Die Umsatzsteuer beim Warenverkauf	80
6.4	Berechnung und Verbuchung der Umsatzsteuer-Zahllast	83

7	Organisation der Buchführung	91
7.1	Notwendigkeit der Ordnung aller Konten	91
7.2	Aufbau und Inhalt des Großhandelskontenrahmens	92
7.3	Vom Kontenrahmen zum Kontenplan	93
7.4	Die Buchung nach dem Kontenplan	94
8	Personalaufwendungen	97
8.1	Grundlagen der Lohn- und Gehaltsabrechnungen	97
8.2	Die Verbuchung von Löhnen und Gehältern	99
8.3	Die Verbuchung von Lohn- und Gehaltsvorschüssen	105
9	Die Abschreibung der Anlagegüter	112
9.1	Wesen der Abschreibung	112
9.2	Berechnung der Abschreibungsbeträge	114
9.2.1	Lineare Abschreibung	115
9.2.2	Degressive Abschreibung	117
9.2.3	Tabellarischer Vergleich: lineare – degressive Abschreibung	119
10	Erweiterte Buchungen im Warenverkehr	130
10.1	Buchungen beim Wareneinkauf	130
10.1.1	Rabatte	130
10.1.2	Bezugskosten	132
10.1.3	Liefererskonto	133
10.1.4	Rücksendungen an Lieferer und Preisnachlässe von Lieferanten	138
10.2	Buchungen beim Warenverkauf	142
10.2.1	Transport- und Verpackungskosten beim Warenverkauf	142
10.2.2	Warenrücksendungen von Kunden und Gutschriften an Kunden	147
11	Der Jahresabschluss	153
B	Fachrechnen	
I	Wirtschaftsrechnen	159
1	Grundrechenarten	159
1.1	Addition	159
1.2	Subtraktion	160
1.3	Multiplikation	162
1.4	Division	164
1.5	Bruchrechnen	166
1.5.1	Brucharten	166
1.5.2	Umwandlung von Brüchen in Dezimalzahlen	167
1.5.3	Bruchregeln	167

2	Dreisatzrechnen	172
2.1	Der einfache Dreisatz	172
2.1.1	Der Dreisatz mit geradem Verhältnis	172
2.1.2	Der Dreisatz mit ungeradem Verhältnis	174
2.2	Der zusammengesetzte Dreisatz	177
3	Prozentrechnen	180
3.1	Die allgemeine Prozentrechnung	180
3.1.1	Berechnung des Prozentwertes	181
3.1.2	Berechnung des Prozentsatzes	184
3.1.3	Berechnung des Grundwertes	186
3.2	Die Prozentrechnung vom vermehrten und verminderten Grundwert	187
3.2.1	Die Prozentrechnung vom vermehrten Grundwert (Die Prozentrechnung auf Hundert)	187
3.2.2	Die Prozentrechnung vom verminderten Grundwert (Die Prozentrechnung im Hundert)	189
3.3	Die zusammengesetzte Prozentrechnung	190
3.4	Die Bezugskalkulation	194
4	Maße und Gewichte	201
4.1	Metrische Maße und Gewichte	201
4.2	Nicht metrische Maße und Gewichte	202
4.2.1	Rechnen mit nicht metrischen Maßeinheiten	203
4.2.1.1	Umwandlung von Yards in Feet und Inches und umgekehrt	203
4.2.1.2	Umwandlung von Yards in Meter und umgekehrt	204
4.2.2	Rechnen mit nicht metrischen Gewichtseinheiten	207
4.2.2.1	Umwandlung von Hundredweights in Quarters und Pounds und umgekehrt	207
4.2.2.2	Umwandlung von Hundredweights in Kilogramm und umgekehrt	208
5	Flächen-, Körper- und Umfangberechnung	211
5.1	Allgemeine Berechnungen	212
5.2	Grundfläche, Lagerfläche, Ladefläche, Verkehrsfläche	216
5.3	Nutzungsgrade im Lager (Flächen- und Raumnutzungsgrad)	220
6	Verteilungsrechnen	224
6.1	Die allgemeine Verteilungsrechnung	224
6.2	Gewinnverteilung der Personengesellschaften	227
6.2.1	Gewinnverteilung bei der offenen Handelsgesellschaft (OHG)	227
6.2.2	Gewinnverteilung bei der Kommanditgesellschaft (KG)	229
7	Durchschnittsrechnung	233
7.1	Der einfache Durchschnitt	233
7.2	Der gewogene Durchschnitt	235
8	Zinsrechnen	238
8.1	Einführung in die Zinsrechnung	238
8.2	Berechnung der Zinsen	239
8.2.1	Berechnung der Jahreszinsen	239
8.2.2	Berechnung der Monatszinsen	240
8.2.3	Berechnung der Tageszinsen	241

8.3	Berechnung des Kapitals, des Zinssatzes und der Zeit	244
8.3.1	Berechnung des Kapitals	245
8.3.2	Berechnung des Zinssatzes	247
8.3.3	Berechnung der Zeit	248
9	Währungsrechnen	252
9.1	Umrechnungen im Währungsland	254
9.2	Umrechnungen im Währungsausland	256
10	Der Kettensatz	260

II Lagercontrolling 263

11 Lagerkalkulation 263

12	Lagerkennziffern	269
12.1	Ermittlung des Bestellzeitpunktes	269
12.2	Der durchschnittliche Lagerbestand	271
12.3	Die Umschlagshäufigkeit	272
12.4	Die durchschnittliche Lagerdauer	273
12.5	Der Lagerzinssatz	274
12.6	Die Lagerzinsen	274
12.7	Die durchschnittliche Lagerreichweite (Bestandsreichweite)	275
12.8	Weitere Lagerkennziffern	276
12.8.1	Lagerkostensatz	276
12.8.2	Durchschnittliche Lagerplatzkosten	276

III Frachtrechnen 288

13	Entgeltberechnung im Versandbereich	288
13.1	Entgeltberechnung im Bereich von Briefen und Kleinstsendungen	288
13.1.1	Briefversendungen	288
13.1.1.1	Basisprodukte	289
13.1.1.2	Besondere Produkte	290
13.1.2	Kleinstsendungen	294
13.1.2.1	Paketversand mit Deutsche Post DHL Group	294
13.1.2.2	Paketversand mit anderen Paketdiensten	298
13.1.2.3	IC-Kuriergut	302
13.2	Entgeltberechnung im Bereich der Kleingüter	303
13.2.1	Entgeltberechnung für Güter mit Normalgröße	303
13.2.2	Entgeltberechnung für sperrige Güter	310
13.3	Abrechnung im Wagenladungsverkehr – Entgeltberechnung bei der Deutschen Bahn AG	312
13.3.1	Frachtberechnung mittels Koeffizienten	312
13.3.2	Frachtberechnung in Euro je Tonne aufgelieferter Ware	314
13.3.3	Frachtberechnung in Euro je verwendete Wagenart	315

13.4	Entgeltberechnung im Bereich des Güterkraftverkehrs.....	318
13.4.1	Ermittlung der Lkw-Maut.....	319
13.4.2	Frachtberechnung mithilfe der Kostentabellen.....	322
13.4.2.1	Kostentabelle I – Tages- und Kilometersätze.....	322
13.4.2.2	Kostentabelle II – Stundensätze.....	325
13.4.2.3	Kostentabelle III – Leistungssätze.....	327
13.4.3	Frachtberechnung mit den Kalkulationshilfen KALIF und KIS.....	331
13.4.4	Frachtberechnung beim Sammelgutverkehr.....	335
13.5	Entgeltberechnung bei der Schifffahrt.....	337
13.5.1	Frachtberechnung bei der Binnenschifffahrt.....	337
13.5.2	Frachtberechnung bei der Seeschifffahrt.....	339
13.6	Entgeltberechnung im Luftverkehr.....	339
13.6.1	Allgemeine Frachtraten (General Cargo Rates).....	340
13.6.2	Warenklassenraten (Class Rates).....	341
13.6.3	Spezialraten (Specific Commodity Rates).....	342
14	Unterlagen für die Frachtberechnung.....	343
14.1	Preisliste Express.....	343
14.2	Preisliste Express Plus.....	344
14.3	Preisliste Fracht.....	345
14.4	Wagenladungs-Frachtsätze.....	346
14.4.1	Branchen-Preisliste 130 für Eisen und Stahl.....	346
14.4.2	Branchen-Preisliste 100 für Kohle.....	348
14.4.3	Allgemeine Preisliste.....	351
14.5	Kostentabelle I – Tages- und Kilometersätze und Kostentabelle II – Stundensätze.....	353
14.6	Kostentabelle III – Leistungssätze.....	354
14.7	KIS – Kalkulationssätze für Lastzüge und Sattelkraftfahrzeuge.....	357
14.8	Preisliste Sammelgutverkehr.....	359
14.9	Auszüge aus der Preisliste Deutsche Post DHL Group (vom 01.01.2018) ¹	360
14.10	Auszüge aus einer Maut-Tabelle.....	365
14.11	Entfernungstabelle.....	366
	Sachwortverzeichnis.....	367
	Bildquellenverzeichnis.....	370

Anhang

Schulkontenrahmen für den Groß- und Außenhandel

Tipp: Der **gesamte Teil A Buchführung** sowie die **farbig unterlegten Inhalte** sind nicht für den Fachlageristen relevant; sie können jedoch behandelt werden.

Die Angaben der einzelnen Lernfelder beziehen sich auf den Rahmenplan.

3 Buchen auf Erfolgskonten

Situation

Auf Florians Frage, ob das Unternehmen das vergangene Geschäftsjahr denn nun mit einem Gewinn oder Verlust abgeschlossen habe, antwortet Herr Barth, dass man dazu zunächst neben den Bestandskonten auch noch die Erfolgskonten betrachten müsse.

Handlungsaufträge

1. Zeigen Sie neben den bereits bekannten Bestandskonten noch weitere Konten auf, die für ein Unternehmen bedeutsam sind.
2. Erklären Sie, wie sich diese Konten auf das Eigenkapital des Unternehmens auswirken könnten.
3. Unterbreiten Sie einen Vorschlag, wie sich der Erfolg eines Unternehmens ermitteln ließe.

3.1 Aufwands- und Ertragskonten

Bei unseren bisherigen Betrachtungen veränderten wir lediglich Bestände innerhalb der Bilanz; das Eigenkapital haben wir stillschweigend davon ausgenommen, d. h., die gebuchten Geschäftsvorfälle hatten keinen Einfluss auf den Erfolg (Gewinn oder Verlust) des Unternehmens – sie waren **erfolgsneutral**.

Merke

Geschäftsvorfälle, die das Eigenkapital nicht verändern, nennt man **erfolgsneutral**.

Jeder Kaufmann ist allerdings bestrebt, sein eingesetztes Kapital zu vermehren, indem er Gewinne erwirtschaftet. Gleichwohl setzt er sich durch seine unternehmerische Tätigkeit immer dem Risiko aus, dass er Verluste erzielt und sich dadurch sein Eigenkapital vermindert.

Merke

Geschäftsvorfälle, die das Eigenkapital verändern, nennt man **erfolgswirksam**.

Aufwandskonten – Minderungen des Eigenkapitals

Ausgaben für den Gebrauch und Verbrauch von Gütern und Leistungen, wie z. B. Miete, Löhne und Gehälter, verändern das Eigenkapital der Unternehmung, da diese Vorgänge einerseits das Vermögen (Geld, Maschinen usw.) betreffen, andererseits jedoch kein entsprechender Vermögenszuwachs oder Schuldennachlass auftritt. Man bezeichnet solche Ausgaben als **Aufwendungen**. Sie **vermindern** das Eigenkapital.

Merke

Unter Aufwendungen versteht man den gesamten Werteverzehr einer Unternehmung während einer Rechnungsperiode.

Aufwendungen **vermindern** das Eigenkapital.

Zu den Aufwendungen zählen u. a.:

- a) Personalkosten
 - Löhne
 - Gehälter
 - gesetzliche und freiwillige Leistungen
- b) Raumkosten
 - Miete
 - Wasser
 - Strom
 - Heizung
- c) Abschreibungen (Wertminderungen des Anlagevermögens)
- d) Steuern
- e) Werbekosten
- f) Allgemeine Verwaltungskosten

Ertragskonten – Mehrungen des Eigenkapitals

Einnahmen, die ein Unternehmen erzielt, wenn es anderen Güter oder Leistungen zum Gebrauch zur Verfügung stellt, bezeichnet man als **Erträge**. Sie **erhöhen** das Eigenkapital.

Merke

Unter Erträgen versteht man alle Wertezuwächse einer Unternehmung während einer Rechnungsperiode.

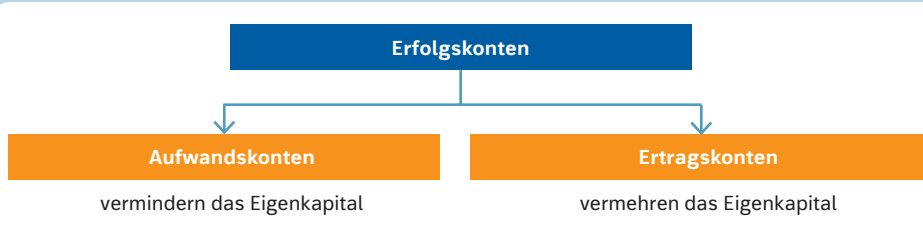
Erträge **vermehrten** das Eigenkapital.

Zu den Erträgen zählen u. a.:

- a) Umsatzerlöse (Verkaufserlöse)
- b) Zinserträge
- c) Mieterträge (Mieteinnahmen)
- d) Provisionserträge

Kernwissen

- Geschäftsvorfälle, die das Eigenkapital
 - verändern → nennt man → erfolgswirksam
 - nicht verändern → nennt man → erfolgsneutral



- Aufwands- und Ertragskonten weisen keine Bestände auf.

3.2 Erfolgskonten als Unterkonten des Kapitalkontos

Wie bereits dargestellt verändern die Aufwendungen und Erträge das Kapitalkonto unmittelbar und müssten demzufolge auf dem Konto „Eigenkapital“ verbucht werden. Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit ist es jedoch notwendig, für die einzelnen Aufwands- und Ertragsarten eigenständige Konten zu führen. Diese Konten nennt man **Erfolgskonten**. Sie sind als Unterkonten des Eigenkapitalkontos anzusehen.

Merke

1. Erfolgskonten sind Unterkonten des Kontos Eigenkapital; d. h., für sie gelten dieselben Regeln wie für das Eigenkapitalkonto:

Minderungen = Aufwendungen

Mehrungen = Erträge

2. Aufwendungen stehen immer im Soll.

3. Erträge stehen immer im Haben.

Anhand zweier Musteraufgaben wird die Verbuchung von Aufwendungen und Erträgen dargestellt:

Musteraufgabe 1

Durch eine Banküberweisung werden 3600,00 € Miete für Geschäftsräume sowie 400,00 € für Energiekosten beglichen.

Musterlösung 1

Buchungssatz:

Mietaufwand	3600,00		
Energiekosten	400,00		
an Bank		4000,00	

a) Verbuchung im Grundbuch:

Grundbuch			
Datum	Buchungssatz	Soll	Haben
27. November ..	Mietaufwand Energiekosten an Bank	3600,00 400,00	4000,00

b) Verbuchung im Hauptbuch:

Hauptbuch					
S	Mietaufwand	H	S	Bank	H
→ Bank	3600,00			Mietaufwand	3600,00 ←
S	Energiekosten	H		Energiekosten	400,00 ←
→ Bank	400,00				

Musteraufgabe 2

Die Bank schreibt 450,00 € Zinsen sowie 4 700,00 € Provisionserträge gut.

Musterlösung 2

Buchungssatz:

Bank	5 150,00	
an Zinserträge		450,00
Provisionserträge		4 700,00

a) Verbuchung im Grundbuch:

Grundbuch			
Datum	Buchungssatz	Soll	Haben
15. Januar 20..	Bank an Zinserträge Provisionserträge	5 150,00	450,00 4 700,00

Hinweis: Im weiteren Verlauf wird bei den Musterlösungen auf eine gesonderte Darstellung der Verbuchung im Grundbuch verzichtet.

b) Verbuchung im Hauptbuch:

Hauptbuch					
S	Bank	H	S	Zinserträge	H
				Bank	450,00 ←
	Zins-/Provisionserträge				
	5 150,00			Provisionserträge	
				Bank	4 700,00 ←

Lösungsschritte

(bezogen auf die Musterlösung 1 und 2)

- Welche Konten werden berührt:
 - Erfolgskonten oder
 - Bestandskonten?
- Überlegung:
 - Aufwands- oder Ertragskonto?
 - Aufwandskonto **immer** im Soll
 - Ertragskonto **immer** im Haben
 - Aktiv- oder Passivkonto?

Aktivkonto:

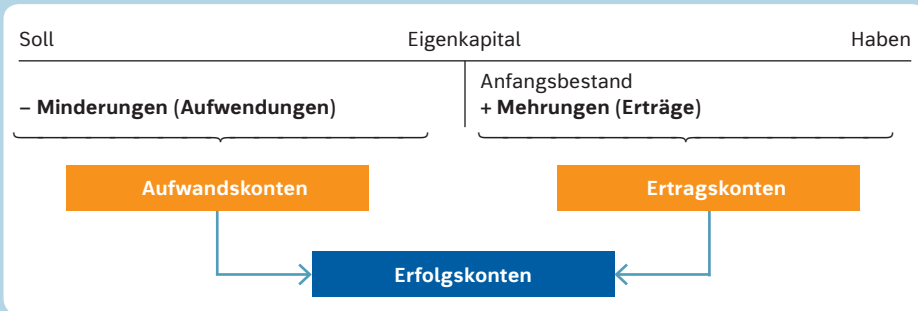
 - Zunahme **immer** im Soll
 - Abnahme **immer** im Haben

Passivkonto:

 - Zunahme **immer** im Haben
 - Abnahme **immer** im Soll
- Zunächst das Konto verbuchen, das eindeutig bestimmt werden konnte. Das Gegenkonto muss entsprechend dem System der doppelten Buchführung auf der entgegengesetzten Kontoseite verbucht werden.

Kernwissen

- Erfolgskonten sind Unterkonten des Kontos Eigenkapital, d. h., für sie gelten dieselben Regeln:
Aufwendungen = Minderungen des Eigenkapitals → **SOLL**
Erträge = Mehrungen des Eigenkapitals → **HABEN**
- Schematische Darstellung:



Übungsaufgabe

- | | |
|-----------------------------------------------------------------------------|-----------|
| 1. Bilden Sie zu den folgenden Geschäftsvorfällen die Buchungssätze. | € |
| 1. Kauf eines PC gegen Barzahlung | 4 500,00 |
| 2. Aufnahme eines Darlehens bei der Bank | 20 000,00 |
| 3. Zinsgutschrift unserer Bank | 450,00 |
| 4. Gehaltszahlungen bar | 12 480,00 |
| 5. Begleichen einer Steuerschuld durch Banküberweisung | 4 900,00 |
| 6. Verkauf eines gebrauchten Pkw auf Ziel | 22 350,00 |
| 7. Begleichen einer Rechnung des Lieferanten durch Bankscheck | 2 840,00 |
| 8. Wir erhalten Miete bar | 2 900,00 |
| 9. Ein Kunde zahlt durch Banküberweisung | 6 700,00 |
| 10. Sofortige Begleichung der Telefonrechnung durch Bankscheck | 360,00 |
| 11. Zahlung von Darlehenszinsen durch Banküberweisung | 1 800,00 |
| 12. Bareinzahlung auf unser Bankkonto | 9 000,00 |

3.3 Abschluss der Erfolgskonten

Am Jahresende gilt es, die Erfolgskonten abzuschließen. Dazu werden sämtliche Aufwendungen und Erträge gesammelt und einander gegenübergestellt. Aus dieser Gegenüberstellung wird der Gewinn bzw. Verlust des Unternehmens ermittelt. Das Konto, auf dem diese Gegenüberstellung vorgenommen wird, nennt man

Gewinn- und Verlustkonto (GuV-Konto).

Merke

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ist neben der Bilanz und dem Anhang Bestandteil des Jahresabschlusses. In der GuV werden die im Geschäftsjahr erzielten Erträge den entsprechenden Aufwendungen gegenübergestellt. Als Resultat ergibt sich der Jahreserfolg (Gewinn oder Verlust) des Unternehmens.

Die **Abschlussbuchungen** dazu lauten:

a) für die Aufwandskonten:

GuV
an Aufwandskonten

b) für die Ertragskonten:

Ertragskonten
an GuV

Der ermittelte Reingewinn/Reinverlust wird anschließend über das Eigenkapitalkonto verbucht. Somit dient das GuV-Konto letztlich als Unterkonto für das Konto Eigenkapital.

Die entsprechende **Abschlussbuchung** lautet:

a) bei Gewinn:

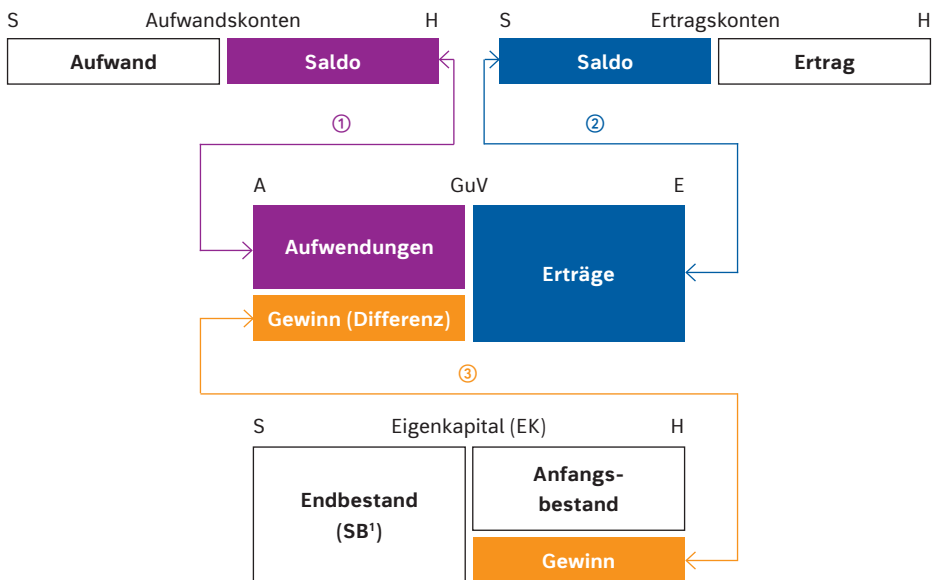
GuV
an Eigenkapital

b) bei Verlust:

Eigenkapital
an GuV

Schematische Darstellung des Abschlusses der Erfolgskonten

1. bei einer Gewinnsituation

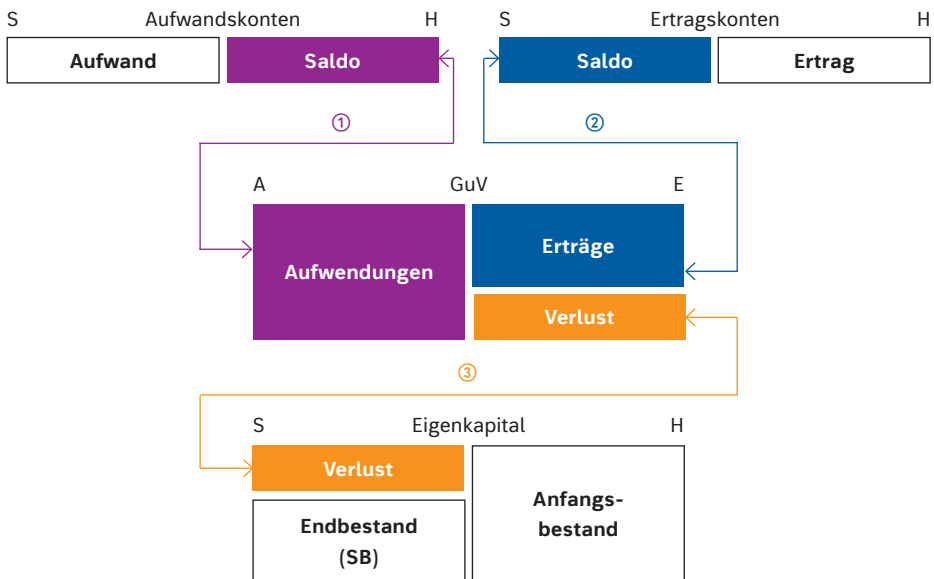


Buchungssätze:

- ① GuV an Aufwandskonten
- ② Ertragskonten an GuV
- ③ GuV an Eigenkapital

¹ SB = Schlussbilanz

2. bei einer Verlustsituation



Buchungssätze:

- ① GuV an Aufwandskonten
- ② Ertragskonten an GuV
- ③ Eigenkapital an GuV

Musteraufgabe

Anhand der bereits unter Abschnitt 3.2 (S. 52 und 53) besprochenen Geschäftsvorfälle soll nachfolgend das GuV-Konto erstellt und über das Eigenkapitalkonto abgeschlossen werden. Auf eine Darstellung der Bestandskonten wird dabei aus Gründen der Übersichtlichkeit verzichtet.

Annahme: Das Eigenkapitalkonto weist einen Anfangsbestand von 83000,00 € auf.

Musterlösunga) **Buchungssätze:**

1.	GuV an Mietaufwand	3 600,00	3 600,00
2.	GuV an Energiekosten	400,00	400,00
3.	Zinserträge an GuV	450,00	450,00
4.	Provisionserträge an GuV	4 700,00	4 700,00
5.	GuV (Gewinn) an Eigenkapital	1 150,00	1 150,00

b) Abschluss der Erfolgskonten auf T-Konten:

S		Mietaufwand		H		S		Zinserträge		H	
Bank	3 600,00	① GuV	3 600,00	←	→	③ GuV	450,00	Bank	450,00		
S		Energiekosten		H		S		Provisionserträge		H	
Bank	400,00	② GuV	400,00	←	→	④ GuV	4 700,00	Bank	4 700,00		

A		GuV		E		
→	① Mietaufwand	3 600,00		←	③ Zinserträge	450,00
→	② Energiekosten	400,00		←	④ Provisionserträge	4 700,00
→	⑤ Gewinn (EK)	1 150,00				
==		<u>5 150,00</u>		==		<u>5 150,00</u>

S		Eigenkapital		H	
EB (SB)	84 150,00	AB	83 000,00		
		⑤ Gewinn (GuV)	1 150,00	←	
==	<u>84 150,00</u>	==	<u>84 150,00</u>		

Lösungsschritte

- Abschluss der Aufwandskonten über das GuV-Konto.
Hier: 1. GuV an Mietaufwand
2. GuV an Energiekosten
- Abschluss der Ertragskonten über das GuV-Konto.
Hier: 3. Zinserträge an GuV
4. Provisionserträge an GuV
- Ermittlung des Erfolgs und Verbuchung über das Konto Eigenkapital.
Hier: 5. GuV (Gewinn) an Eigenkapital

Kernwissen

- Der Abschluss der Erfolgskonten erfolgt über das Gewinn- und Verlustkonto (GuV).
- Der Saldo (Gewinn oder Verlust) wird auf das Eigenkapitalkonto übertragen, wobei gilt:
Gewinn (Erträge > Aufwendungen) → Eigenkapitalmehrung
Verlust (Erträge < Aufwendungen) → Eigenkapitalminderung

Übungsaufgaben

1. Entscheiden Sie bei den folgenden Konten, ob sie über die GuV-Rechnung oder die Schlussbilanz abgeschlossen werden.

- | | |
|-------------------------|---------------------|
| - Bank | - Forderungen |
| - Mieterträge | - Verbindlichkeiten |
| - Waren | - Löhne |
| - Steuern | - Mietaufwand |
| - Darlehen | - Energiekosten |
| - Eigenkapital | - Kasse |
| - unbebaute Grundstücke | - Werbeaufwand |
| - Maschinen | - Provisionserträge |

2. Bilden Sie zu nachfolgenden Geschäftsvorfällen die entsprechenden Buchungssätze.

	€
1. Wir erhalten Mietzahlungen bar	4 800,00
2. Bezahlung von Darlehenszinsen durch Banküberweisung	1 800,00
3. Gehaltszahlungen bar	3 950,00
4. Provisionserträge werden dem Bankkonto gutgeschrieben	750,00
5. Banküberweisung der Telefongebühren	375,00

3. Verbuchen Sie nachfolgende Geschäftsvorfälle im Grundbuch.

	€
1. Barkauf von Kopierpapier	450,00
2. Warenverkauf auf Ziel	2 300,00
3. Kauf eines neuen Kopiergerätes auf Ziel	1 800,00
4. Banküberweisung unserer Stromkosten	580,00
5. Ein Kunde zahlt mit Verrechnungsscheck	880,00
6. Zinsgutschrift unserer Bank	2 100,00
7. Lohnzahlungen bar	2 950,00
8. Mietzahlung durch Banküberweisung	3 200,00
9. Wareneinkauf auf Ziel	5 200,00
10. Begleichung einer Lieferrechnung durch Banküberweisung	1 900,00
11. Die Bank belastet uns mit Darlehenszinsen in Höhe von	1 400,00
12. Banküberweisung der Kfz-Steuer	770,00

4. Bilden Sie die Geschäftsvorfälle, die folgenden Buchungssätzen zugrunde liegen.

Nr.	Konten	Soll	Haben
1	Kfz.Steuer an Bank	3 500,00	3 500,00
2.	Versicherungsbeiträge an Bank	2 500,00	2 500,00
3.	Bank an Zinserträge Provisionserträge	3 200,00	700,00 2 500,00
4.	Unbebaute Grundstücke an Hypothekendarlehen Bank Ziel	85 000,00	40 000,00 35 000,00 10 000,00

Nr.	Konten	Soll	Haben
5.	Forderungen an Waren	4 000,00	4 000,00
6.	Verbindlichkeiten an Bank	8 000,00	8 000,00

5. Sie sind zur Zeit in der Buchhaltung des Mannheimer Lagerhalters Lagerfix GmbH beschäftigt und erhalten folgende Arbeitsaufträge:

1. Bilden Sie die Buchungssätze zu nachfolgendem Kontoauszug:

Nr.	Buch.tag	Buchungsvorgang	Lastschriften in €	Gutschriften in €
1.	15.01.20..	Bareinzahlung		3 600,00
2.	28.01.20..	Dauerauftrag Lagermiete	2 800,00	
3.	29.01.20..	Eingangsrechnung ER 6	400,00	
4.	30.01.20..	Zinsgutschrift		300,00

Kontoauszug Volksbank Mannheim BIC: GENODE61MA2
IBAN DE53 6709 0000 1901 1954 51 Auszugsnummer 8

Lagerfix GmbH
B 7, 19
68163 Mannheim

Alter Kontostand: 18 500,00
Neuer Kontostand: 19 400,00

Kontoauszug vom 02.02.12..

2. Vervollständigen und verbuchen Sie nebenstehende Eingangsbuchung!

3. Buchen Sie die Begleichung der Rechnung unter Beachtung des Buchungsvermerks.



Ausanio GmbH
Büromöbelhaus

Rheinstr. 177
44135 Dortmund
Telefon: 02306 – 37 56 33
Telefax: 02306 – 37 56 44
E-Mail: t.ausanio@GTA.com

Ausanio GmbH, Rheinstr. 177, 44135 Dortmund

Lagerfix GmbH
B 7,19
68161 Mannheim

Datum: 18.01...
Projekt: 00 – 00248

Rechnung 00 – 00248

Wir bedanken uns für Ihren Auftrag vom 02.01. ... und berechnen wie folgt:

Menge	Bezeichnung	Einzelpreis in €	Gesamtpreis in €
2	Stahlvitrienen	1 600,00	?
Rechnungsbetrag			?

Zahlungsziel: 30 Tage rein netto

Mit freundlichen Grüßen
Ausanio GmbH, Büromöbelhaus

Buchungsvermerk
Rechnung wurde am 18.02. ...
durch Volksbank überwiesen

4 Der Abschluss der Bestands- und Erfolgskonten

Situation

Im Betriebsunterricht erhält Florian die Aufgabe, auf Grundlage vereinfachter Daten für die Spedition und Lagerei Emil Neumann AG einen kompletten Abschluss zu erstellen.

Handlungsauftrag

Unterbreiten Sie einen Vorschlag, wie man einen derartigen Abschluss am sinnvollsten erstellt.

Das folgende Beispiel beschreibt den Abschluss der Bestands- und Erfolgskonten.

Musteraufgabe

Ausgangspunkt der folgenden Aufgabe ist die unten angeführte Bilanz.

A	Schlussbilanz 31. Dezember 20..		P
Fuhrpark	50 000,00	Eigenkapital	70 000,00
BGA	70 000,00	Darlehen	60 000,00
Bank	30 000,00	Verbindlichkeiten	20 000,00
	<u>150 000,00</u>		<u>150 000,00</u>
31.12.20..			Marcel Barth

Kontenplan: Neben der Eröffnungs- und Schlussbilanz werden noch folgende Konten benötigt:

Bestandskonten: Fuhrpark, BGA, Bank, Eigenkapital, Darlehen, Verbindlichkeiten

Erfolgskonten: Mietaufwand, Energiekosten, Zinserträge, Provisionserträge

Der Kontenplan enthält diejenigen Konten, die für die Verbuchung der nachfolgenden Geschäftsvorfälle benötigt werden.

Geschäftsvorfälle:	€
1. Verkauf eines Pkw gegen Bankscheck	15 000,00
2. Die Bank schreibt Zinsen sowie Provisionserträge in Höhe von gut	450,00 4 700,00
3. Begleichen eines Teils der Verbindlichkeiten durch Bankscheck	10 000,00
4. Kauf einer EDV-Anlage auf Ziel	7 000,00
5. Wir bezahlen unsere Miete über sowie Energiekosten in Höhe von durch Banküberweisung	3 600,00 400,00

Musterlösung**a) Buchungssätze:**

1.	Bank an Fuhrpark	15 000,00	15 000,00
2.	Bank an Zinserträge Provisionserträge	5 150,00	450,00 4 700,00
3.	Verbindlichkeiten an Bank	10 000,00	10 000,00
4.	BGA an Verbindlichkeiten	7 000,00	7 000,00
5.	Mietaufwand Energiekosten an Bank	3 600,00 400,00	4 000,00

Abschlussbuchungen:

I.	GuV an Aufwandskonten
II.	Ertragskonten an GuV
III.	GuV (Gewinn) an Eigenkapital
IV.	Schlussbilanz an Aktivkonten
V.	Passivkonten an Schlussbilanz

b) Abschluss der Bestands- und Erfolgskonten auf T-Konten (im Hauptbuch):

Aktiva		Eröffnungsbilanz 1. Januar 20..		Passiva	
Fuhrpark	50 000,00	Eigenkapital	70 000,00		
BGA	70 000,00	Darlehen	60 000,00		
Bank	30 000,00	Verbindlichkeiten	20 000,00		
=	<u>150 000,00</u>	=	<u>150 000,00</u>		

S		Fuhrpark		H	
AB	50 000,00	①	15 000,00		
		EB	35 000,00		
=	<u>50 000,00</u>	=	<u>50 000,00</u>		

S		BGA		H	
AB	70 000,00	EB	77 000,00		
④	7 000,00				
=	<u>77 000,00</u>	=	<u>77 000,00</u>		

S		Bank		H	
AB	30 000,00	③	10 000,00		
①	15 000,00	⑤	4 000,00		
②	5 150,00	EB	36 150,00		
=	<u>50 150,00</u>	=	<u>50 150,00</u>		

S		Eigenkapital		H	
EB	71 150,00	AB	70 000,00		
		③ Gewinn	1 150,00		
=	<u>71 150,00</u>	=	<u>71 150,00</u>		

S		Darlehen		H	
EB	60 000,00	AB	60 000,00		
=	<u>60 000,00</u>	=	<u>60 000,00</u>		

S		Verbindlichkeiten		H	
③	10 000,00	AB	20 000,00		
EB	17 000,00	④	7 000,00		
=	<u>27 000,00</u>	=	<u>27 000,00</u>		

S		Mietaufwand		H	
⑤	3 600,00	GuV	3 600,00		
=	<u>3 600,00</u>	=	<u>3 600,00</u>		

S		Energiekosten		H	
⑤	400,00	GuV	400,00		
=	<u>400,00</u>	=	<u>400,00</u>		

①

S		Zinserträge		H	
GuV	450,00	②	450,00		
=	<u>450,00</u>	=	<u>450,00</u>		

S		Provisionserträge		H	
GuV	4 700,00	②	4 700,00		
=	<u>4 700,00</u>	=	<u>4 700,00</u>		

②

Aufwand		GuV		Ertrag	
Mietaufwand	3 600,00	Zinserträge	450,00		
Energiekosten	400,00	Provisionserträge	4 700,00		
③ Gewinn (EK)	1 150,00				
=	<u>5 150,00</u>	=	<u>5 150,00</u>		

③

Aktiva		Schlussbilanz 31. Dezember 20..		Passiva	
Fuhrpark	35 000,00	Eigenkapital	71 150,00		
BGA	77 000,00	Darlehen	60 000,00		
Bank	36 150,00	Verbindlichkeiten	17 000,00		
=	<u>148 150,00</u>	=	<u>148 150,00</u>		

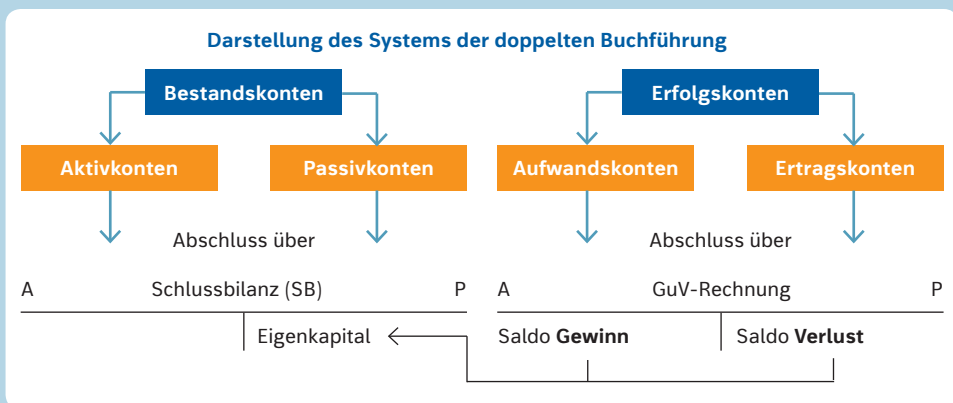
④

Lösungsschritte

1. Verbuchung der Geschäftsvorfälle im Grundbuch.
2. Erstellung der Eröffnungsbilanz aufgrund der Schlussbilanz des Vorjahres.
3. Eröffnung der Bestandskonten (Aktiv- und Passivkonten) aus der Bilanz.
4. Einrichtung der erforderlichen Erfolgskonten.
5. Übertragung der Buchungssätze des Grundbuches auf das Hauptbuch.
6. Abschluss der Erfolgskonten (Aufwands- und Ertragskonten) über das GuV-Konto.
7. Abschluss des GuV-Kontos über das Konto Eigenkapital.
8. Abschluss der Bestandskonten über die Schlussbilanz.

Kernwissen

- Man unterscheidet in der Buchführung grundsätzlich zwischen Bestandskonten und Erfolgskonten:
 - Bestandskonten → Abschluss über die **Schlussbilanz**
 - Erfolgskonten → Abschluss über die **Gewinn- und Verlustrechnung**
- Das Konto Eigenkapital dient als Bindeglied zwischen beiden Kontenkreisen, da der Erfolg des Unternehmens über das Konto Eigenkapital verbucht wird;
- daraus ergeben sich zwei Möglichkeiten, den Erfolg eines Unternehmens zu ermitteln:
 - durch einen Vergleich des Eigenkapitals,
 - durch die Erfolgsermittlung auf dem GuV-Konto.

**Übungsaufgaben**

1. Anfangsbestände:	€		€
BGA	20 000,00	Eigenkapital	?
Waren	30 000,00	Darlehen	35 000,00
Forderungen	15 000,00	Verbindlichkeiten	18 000,00
Bank	8 000,00		
Kasse	7 000,00		

Kontenplan: Neben der Eröffnungs- und Schlussbilanz werden noch folgende Konten benötigt:

Bestandskonten: BGA, Waren, Forderungen, Bank, Kasse, Eigenkapital, Darlehen, Verbindlichkeiten

Erfolgskonten: Mietaufwand, Löhne, Provisionserträge, Gewinn- und Verlustkonto

Geschäftsvorfälle:	€
1. Wareneinkauf auf Ziel	5 000,00
2. Barzahlung der Geschäftsmiete	3 500,00
3. Ein Kunde begleicht seine Rechnung durch Banküberweisung	2 800,00
4. Wir erhalten Provisionen durch Banküberweisung	8 700,00
5. Lohnzahlungen bar	3 000,00

Abschlusshinweise:

1. Bilden Sie die Buchungssätze im Grundbuch.
2. Erstellen Sie die Eröffnungsbilanz sowie die einzelnen Konten und verbuchen Sie die Buchungssätze auf T-Konten.
3. Ermitteln Sie den Gewinn und erstellen Sie die Schlussbilanz.

2. Anfangsbestände:	€		€
Fuhrpark	135 000,00	Eigenkapital	?
BGA	75 000,00	Darlehen	100 000,00
Waren	80 000,00	Verbindlichkeiten	35 000,00
Forderungen	20 000,00		
Bank	60 000,00		
Kasse	12 000,00		

Kontenplan: Neben der Eröffnungs- und Schlussbilanz werden noch folgende Konten benötigt:

Bestandskonten: Fuhrpark, BGA, Waren, Forderungen, Bank, Kasse, Darlehen, Verbindlichkeiten, Eigenkapital

Erfolgskonten: sonstige Aufwendungen für Kommunikation, Löhne, Zinserträge, Mieterträge, Gewinn- und Verlustkonto

Geschäftsvorfälle:	€
1. Kauf eines Pkw	
gegen: – Barzahlung	5 000,00
– Ziel	40 000,00
2. Begleichung einer Liefererrechnung durch Banküberweisung	6 500,00
3. Zinsgutschrift auf unserem Bankkonto	2 800,00
4. Wareneinkauf gegen Bankscheck	6 700,00
5. Mieteinnahmen bar	7 900,00
6. Kauf einer EDV-Anlage bar	6 000,00
7. Bezahlung unserer Telefonrechnung durch Banküberweisung	380,00
8. Lohnzahlungen durch Banküberweisung	8 900,00

Abschlusshinweise:

1. Bilden Sie die Buchungssätze.
2. Erstellen Sie die Eröffnungsbilanz sowie die einzelnen Konten des Hauptbuches und verbuchen Sie die Buchungssätze auf den T-Konten.
3. Ermitteln Sie den Gewinn und erstellen Sie die Schlussbilanz.

3. *Aus der Bilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres stehen folgende Anfangsbestände für das neue Geschäftsjahr zur Verfügung:*

Aktiva	Schlussbestand 31.12.20..		Passiva
BGA	125 000,00	Eigenkapital	140 000,00
Bank	60 000,00	Darlehen	45 000,00
Kasse	13 000,00	Verbindlichkeiten	13 000,00
	198 000,00		198 000,00

Kontenplan: Neben der Eröffnungs- und Schlussbilanz werden noch folgende Konten benötigt:

Bestandskonten: BGA, Bank, Kasse, Darlehen, Verbindlichkeiten, Eigenkapital

Erfolgskonten: Zinsaufwand, Gehälter, Mieterträge, Provisionserträge, Gewinn- und Verlustkonto

Geschäftsvorfälle:

	€
1. Barkauf einer EDV-Anlage	5 800,00
2. Wir erhalten Miete bar	2 950,00
3. Zahlung von Darlehenszinsen durch Banküberweisung	2 300,00
4. Gehaltszahlung bar	4 800,00
5. Begleichen einer Liefererrechnung durch Bankscheck	2 500,00
6. Wir erhalten Provisionen durch Banküberweisung	5 200,00

Abschlusshinweise:

1. Bilden Sie die einzelnen Buchungssätze.
2. Erstellen Sie die Eröffnungsbilanz.
3. Eröffnen Sie die einzelnen Konten und verbuchen Sie die Geschäftsvorfälle auf den T-Konten.
4. Schließen Sie die Erfolgskonten über die GuV-Rechnung ab.
5. Ermitteln Sie das neue Eigenkapital.
6. Erstellen Sie die Schlussbilanz am Jahresende.

Sachwortverzeichnis

A

Abschreibung 112
Abzüge 98
Abzüge, sozialversicherungspflichtig 98
Abzüge, steuerpflichtig 98
Addition 159
Aktiva 25
Aktivkonto 34
Aktiv-Passivmehrung 32
Aktiv-Passivminderung 32
Aktivtausch 31
allgemeine Frachtraten 340
allgemeine Prozentrechnung 180
Anlagevermögen 18
Aufwandskonto 50

B

Basisprodukt 289
besondere Produkte 290
Bestandskonto 33
Bestandskonto, Abschluss 45
Bestandsreichweite 275
Bezugskalkulation 194
Bezugskosten 132, 194
Bilanz 24
Binnenschifffahrt 337
Briefversendung 288
Brucharten 166
Bruchrechnen 166
Bruchregeln 167
Bruttofläche 216
Bruttogewicht 194
Bruttolohn 98
Buchführung 13
Buchführungspflicht 14
Buchungssatz 37
Buchungssatz, einfach 37

D

Differenz 160
Dividend 164
Division 164
Divisor 164
Dreieck 211
Dreiecksäule 211
Dreisatz, der einfache 172
Dreisatzrechnen 172

Dreisatz, zusammengesetzt 177
durchschnittliche Lagerdauer 273
durchschnittliche Lagerplatzkosten 276
durchschnittliche Lagerreichweite 275
durchschnittlicher Lagerbestand 271
Durchschnittsrechnung 233

E

Eigenkapital 19
einfacher Durchschnitt 233
Einstandspreis 194
eiserner Bestand 269
Erfolgsermittlung 23
Erfolgskonto 50
Erinnerungswert 115
Ertragskonto 51
Express Gut 304
Express Plus Gut 304

F

Faktor 162
Finanzierung 26
Flächennutzungsgrad 220
Foot 203
Frachtgut 304
Frachtrechnen 288
Fremdkapital 19

G

Gehalt 97
geringwertige
 Wirtschaftsgüter 113
Gewicht 201
Gewicht, metrisch 201
Gewicht, nicht metrisch 202
Gewinnverteilung der
 Personengesellschaften 227
gewogener Durchschnitt 235
Großhandelskontenrahmen 92
Grundbuch 37
Grundfläche 216
Grundrechenart 159
Grundsätze ordnungsmäßiger
 Buchführung 14
Grundwert 186
Güterkraftverkehr 318
Gutschriften 138

H

Haben 33
Höchstbestand 269
Hundredweight 207

I

IATA 339
IC-Kuriertgut 302
Inch 203
Inventar 18
Inventur 16
Investition 26

J

Jahresabschluss 153
Jahreszinsen 239
Just-in-time-Buchung 70

K

KALIF 331
Kettensatz 260
Kilometersatz 322
Kirchensteuer 98
KIS 331
Kleingüter 303
Kleinstsendung 294
Kontenart 92
Kontengruppe 92
Kontenplan 93
Kontenrahmen 91
Kontenunterart 92
Konto 33
Kostentabelle 322
Kreis 212
Kugel 212
Kurs 253

L

Ladefläche 216
Lagerfläche 216
Lagerkalkulation 263
Lagerkennziffer 269
Lagerkosten 263
Lagerkostensatz 276
Lagerzinsen 274
Lagerzinssatz 274
Leistungssatz 327
Liefererskonto 133
Lkw-Maut 319

Lohn 97
Lohnsteuer 98
Luftverkehr 339

M

Maß 201
Maß, metrisch 201
Maß, nicht metrisch 202
Mehrwertsteuer 77
Meldebestand 269
Mindestbestand 269
Minuend 160
Monatszinsen 240
Multiplikation 162

N

Nenner 166
Nettofläche 216
Nettogewicht 194
Nettolohn 98
Nutzungsgrade im Lager 220

O

Organisation der Buchführung 91
Ounce 207

P

Passiva 25
Passivkonto 34
Passivtausch 31
Personalaufwendung 97
Personalkosten 97
Pound 207
Produkt 162
Promillerechnung 180
Prozentrechnen 180
Prozentrechnung vom vermehrten
Grundwert 187
Prozentrechnung vom verminderten
Grundwert 189
Prozentsatz 184
Prozentwert 181

Q

Quader 211
Quadrat 211
Quarter 207
Quotient 164

R

Rabatte 130
Raumnutzungsgrad 220
Rechnungswesen 12
Rechteck 211
Reingewinn 66
Reinvermögen 19
Rohgewinn 66

S

Sammelgutverkehr 335
Schiffahrt 337
Schulden 19
Seeschiffahrt 339
Solidaritätszuschlag 98
Soll 33
sperrige Güter 310
Spezialraten 342
Stundensatz 325
Subtrahend 160
Subtraktion 160
Summand 159
Summe 159

T

Tageberechnung 242
Tagessatz 322
Tageszinsen 241
Tara 194
Ton 207

U

Umlaufvermögen 19
Umsatzerlöse 67
Umsatzsteuer 77

Umschlagshäufigkeit 272
Umwandlung von Brüchen in
Dezimalzahlen 167

V

verbrauchsorientiertes Verfahren,
Warenverbuchung 70
Verkehrsfläche 216
Vermögen 18
Verteilungsrechnen 224
Verteilungsrechnung, allgemeine 224
Vorschuss 105
Vorsteuer 79

W

Wagenladungsverkehr 312
Währungsrechnen 252
Wareneinsatz 272
Warenklassenraten 341
Warenkonto 66
Warenverbuchungen beim
bestandsorientierten Verfahren 68
Wesen der Abschreibung 112
Würfel 211

Y

Yard 203

Z

Zähler 166
Zahllast 78, 83
Zins 238
Zinsrechnen 238
Zinssatz 238
zusammengesetzte Prozentrechnung 190
Zylinder 212

Bildquellenverzeichnis

BITO Lagertechnik Bittmann GmbH, Meisenheim: S. 165, 219 (3x), 222 (2x)

Angelika Brauner, Hohenpeißenberg/Bildungsverlag EINS GmbH, Köln: S. 214.2–214.3, 215.2, 218.1, 314.1, 316.1, 317.1

Deutsches Atomforum e.V., Berlin: S. 183

Deutsche Post DHL Group, Bonn: S. 290, 293 (2x), 295, 296, 298, 360 (2x), 361 (3x), 362 (2x), 363 (2x), 364 (3x)

Deutscher Sparkassen Verlag GmbH, Stuttgart: S. 39 (2x), 40, 134, 259

dpa Picture-alliance GmbH, Frankfurt: S. 11, 302

dpa Infografik GmbH, Hamburg: S. 185 (2x)

Emons Group Holding, Milsbeek (NL): S. 223.1

fotolia.com, New York: S. 86 (gourmecana), 103 (jomare), 122 (BG), 137 (jomare), 142 (koya79), 176 (Markus Mohr), 206 (Scanrail), 216 (Scanrail), 223.2 (PRILL Mediendesign), 261 (Ingo Bartussek)

Münz Fahrzeugbau GmbH & Co KG, Pliezhausen: S. 171

Schmitz Cargobull AG, Horstmar: S. 163

time:matters GmbH, Neu-Isenburg: S. 303

Umschlagfoto: fotolia.com, New York (endostock)